



**KLIMABÜNDNIS
L É T Z E B U E R G**
ALLIANCE DU CLIMAT
L U X E M B O U R G

Antrag an die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis

Hiermit beantragen die Luxemburger Klimabündnisgemeinden, dass die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis folgende neue Zielsetzung beschließen möge:

Ab dem Jahr 2005 reduzieren die Klima-Bündnis-Mitglieder ihre CO₂-Emissionen alle 5 Jahre um 10 % (Basis: Anfangswert des jeweiligen Fünfjahreszeitraums). Für Neumitglieder gilt das nächste durch fünf teilbare Jahr nach Beitritt zum Klima-Bündnis als der spätest mögliche Anfang für diese Verpflichtung.

Begründung für die beantragte neue Zielsetzung:

- Das Ziel ist für einen langen Zeitraum gültig (Zeithorizont: Jahrhundert) und weist einen Pfad in die Zukunft.
- Das Ziel ist sowohl für neue wie auch alte Mitglieder des Klima-Bündnis anwendbar. Eine Ungleichbehandlung durch die Festsetzung eines Basisjahrs wird vermieden.
- Das Ziel ist einfach kommunizierbar.
- Das neue Ziel setzt nicht die Aufgabe des alten Ziels voraus. Beide Ziele können ohne Widerspruch nebeneinander stehen.
- Die Erfüllung des Ziels erfordert kontinuierliche Anstrengungen zur Emissionsminderung (immer am Ball zu bleiben).
- Das Ziel orientiert sich an den politischen Realitäten in den Städten und Gemeinden (Zielformulierung für einen Zeitraum in der Größenordnung von Legislaturperioden).
- Das Ziel berücksichtigt, dass die absolute Emissionsminderung bei einem hohen Emissionsniveau leichter erreichbar ist als bei einem tiefen Niveau.
- Das Ziel ist sowohl realistisch als auch ambitioniert und damit glaubwürdig.
- Die Operationalisierung des Ziels verlangt mindestens alle fünf Jahre die Aufstellung einer CO₂-Bilanz und führt daher zu einer kontinuierlichen Zielkontrolle.
- Das Ziel erfordert nicht unbedingt eine einheitliche Monitoring-Methode. Wichtig ist, dass zur Ermittlung der Emissionsänderungen dieselbe Methode angewendet wird, d. h. dieselbe Methode am Anfang und Ende des Fünfjahreszeitraums verwendet wird.

Luxemburg, den 21. März 2006

Dieser Antrag wird unterstützt von den deutschen Städten München und Frankfurt am Main.